

# Mondscheingespenster

James & Lily

Von abgemeldet

## Kapitel 19: Eddie und Stanley

### Kapitel 19

#### Eddie und Stanley

Hogwarts war ein ruhiger Ort, voller Freundschaft und Glückseligkeit. Die Schüler besuchten den Unterricht, machten immer ihre Hausaufgaben und hatten hervorragende Noten. Alle verstanden sich sehr gut und im Allgemeinen herrschte ein sehr harmonisches Klima untereinander und niemand kam auf die Idee etwas schlimmes anzustellen. Vergiss es!

Hogwarts war die Empfangshalle der bösen Burschen, die nur Unsinn im Kopf hatten und gemeinen Zicken, die sich an den Haaren ziehen. Normalerweise.

Doch was die Ruhe anging, so stimmte es. Niemand kam mehr auf die Idee, Toiletten in die Luft zu sprengen, Miss Norris am Schwanz zu ziehen oder Peeves durchs Schloß zu jagen. Absolut niemand. Aber vielleicht auch, weil sich die anderen es einfach nicht trauten. Seit die Streichkönige so viele Strafarbeiten bekamen hatten sie keine Zeit mehr für neue Scherze und so erlebte Hogwarts seinen Tiefpunkt. Den Punkt der Ruhe.

Kein anderer traute sich den Platz der Marauder einzunehmen und solch Streiche durchzuführen, geschweige denn, dass sie auf solch Ideen kamen.

Auf den Maraudern lag ein Copyright, dass niemand zu verletzen mochte.

Babbitt blieb hart, hetzte James und Sirius weiter durch die Gegend, während Remus und Peter das gesamte Schloß schrubbten. Und die anderen Schüler langweilten sich. Sehr sogar. Es gab nichts mehr zu lachen, nichts mehr, worüber man sich empörte, nichts mehr, worüber man sich das Maul zerriss. In der Tat, Hogwarts war ein sehr ruhiger Fleck.

Eddie und Stanley, die beiden Quiddichtspieler ärgerten sich, weil der Kapitän oft einfach zu müde fürs Training war und es daraufhin manchmal ausfielen ließ oder die Trainingszeit verkürzte. Zum Ärger von Professor McGonagall.

Mittlerweile war es so extrem, dass aus den Maraudern nur noch ein müder Haufen übrig blieb. Morgens am Frühstückstisch waren sie total übermüdet, im Unterricht hatten sie nicht ihre Hausaufgaben, rutschten mit den Noten ab, mittags aßen sie ihr Mittagessen, bevor es dann zu den ersten Strafarbeiten ging und wenn man sie dann abends sah, krochen sie völlig erschöpft durch den Gemeinschaftsraum, hoch in ihre

Kammern.

Nichts blieb mehr übrig von dem coolen James Potter, dem Dandy namens Sirius Black, geschweige denn von dem stilvollen Remus Lupin oder dem quietschenden Peter Pettigrew. Und so konnte es nicht weitergehen. Hogwarts brauchte seine vier Chaoten. Und zwar dringend...

Eines Tages schwabte der Zaubertrank dann über. Remus und Peter putzen den Astronomieturm – von oben bis unten – und James und Sirius sollten einen Waldlauf veranstalten. Oftmals, fragte man sich, ob Dumbledore überhaupt wusste, was dort mit seinen Schülern geschah, doch dann, wollte man wieder nicht dran zweifeln. Dumbledore war der Hüter all seiner kleinen Schafe, und er würde gewiss auf sie Acht geben.

"Ed, bist du fertig?", fragte Stanley leise und bekam nur ein Brummen als Antwort. Wenn die Marauder nicht nach Hogwarts zurückkamen, würde man sie eben holen.

So schwangen sich die Beiden zwei große bemalte Umhänge um die Schultern und stellten sich auf den Tisch im Gryffindorgemeinschaftsraum. Sofort flogen argwöhnische Blicke zu ihnen hinauf und sie zweifelten daran, ob das so eine gute Idee war. Ein paar Sechser verdrehten die Augen und Eddie bekam leicht Muffensausen.

"Hey! Hört doch mal zu! Bitte!", rief Stanley, doch keiner wollte ihnen so recht zuhören. Vielleicht sollten sie einfach wieder gehen. Eddie zupfte an Stanleys Kostüm und knabberte auf seiner Unterlippe herum, doch Stanley warf ihm bloß einen wütenden Blick zu, "Bist du Gryffindor, oder was?", zischte er leise und fing an auf dem Tisch zu springen, "Hey, Hallo?"

Wie war doch gleich der Spruch zum verstärken der eigenen Stimme? Er kannte ihn nicht. So ein Mist. Dann musste er sich anders helfen. Schnell huschte er hoch in den Schlafsaal, warf sich vor seinem Bett auf die Knie und zog eine große Schachtel unter seinem Bett hervor. Er würde die Helden von Hogwarts befreien oder wie einer von ihnen leiden.

Flink zog er seine Quiddichttrompete heraus und flitzte wieder runter. Eddie war schon dabei vom Tisch zu klettern, doch das würde er nicht zulassen. Er hielt seinen Freund fest und kletterte zurück auf den Tisch. Schließlich blies er ins Horn und alle waren still. Die Gesichter stierten ihn entnervt an und wollten gerade weitergehen, als er das Wort ergriff. "Liebe Gryffindors!", stotterte er und merkte, wie ihm keiner zuhörte.

"Hey Leute! So gebt ihnen doch wenigstens eine Chance!", rief das rothaarige Mädchen. Lily Evans, Merlin sei Dank! Sie war mit James zusammen, was sie von vornherein sympathisch machte. Auch wenn alle anderen Mädchen in diesem Schoß doof waren, so war sie doch immer angesagt. Und tatsächlich, nun wurde ihnen zugehört.

"Wir Gryffindors müssen zusammenhalten!", dröhnte Stanley siegessicher, "und das heißt auch, dass wir uns einander helfen müssen! Hogwarts wird immer ruhiger und langweiliger und das können wir nicht länger zulassen!" Er sprach in einem durch und er wusste, dass er rot wurde, dennoch schnappte er dringlich nach Luft und bemühte sich laut weiter zu sprechen. "Wollt ihr etwas daran ändern?"

Er hatte einstimmige Ja-Rufe erwartet, doch es blieb still. "Wollt ihr die Marauders?" Die Menge regte sich etwas, doch keiner antwortete ihm. Sollte es denn wirklich sein,

dass er fehlschlug? Das konnte nicht sein. Er würde nicht aufgeben. Niemals!  
Und dann ein kleiner aber feiner Ruf aus den hinteren Reihen, "Das wollen wir!"  
"DAS WOLLEN WIR!", fielen nun die anderen mit ein und ein großer Stein fiel ihm vom Herzen!

"Dann werden wir sie uns zurückholen!"

"JA!"

"Und diese Folter beenden!"

"JAAAA!"

"Und den Diktator rausschmeißen!"

"JAAAAAA!"

"Und die Putzeimer vernichten!"

"JAAAAAAAAAAAA!"

"Denn wir sind die Marauder-Befreiungsfront!!!"

"öhm...joar?"

Dann drehte sich Eddie um und der Spruch auf seinem Rücken wurde deutlich: "Rettet Mr. Moony!". Stanley tat es ihm mit einem Grinsen nach und auf seinem Rücken erschien, "Befreit Mr. Prongs!"

Er schwenkte mit Fähnchen auf denen zwei weitere Sprüche zur Befreiung der Marauder stand: "Holt Mr. Wurmschwanz zurück!" und "Lang lebe Mr. Pad-Foot".

Und so kam es also dazu, dass sich die Gryffindors, egal ob groß oder klein oder Erstklässler oder Siebtklässler zum Wald begaben und ihn den Weg mit großen Bannern zuhängen.

Remus hatte es mal wieder schwer getroffen. Der arme Kerl konnte sich gar nicht darauf konzentrieren, was für einen Pokal er eigentlich gerade säuberte und seine Bewegungen verliefen eher wie in Trance, als das er merkte, was er überhaupt tat.

Piporella hatte ihn so verwirrt. Meinte sie es nun ernst oder nicht. Hatte sie vielleicht eine Wette verloren oder machte sie sich nun über ihn lustig. Er wusste es nicht. Und die Qual, zu wissen, dass egal wie lange er darüber nachdachte und trotzdem auf keine logische Antwort kommen würde, war der reinste Horror.

Er würde wohl das Treffen abwarten müssen. Wenn sie kam, würde sie es vielleicht ernst meinen, wenn sie ihn versetze... nun, es heißt drum, sei's drum.

Er hasste es zu putzen. Das war nicht immer so, doch langsam hatte Remus das Gefühl, dass er die Putzfrau für das gesamte Schloß war. Er hatte nun schon mehrere Gänge gefegt, die Böden gewischt, Spinnennetze entfernt und den großen Turm gescheuert. Doch es war so frustrierend, wenn man am nächsten Tag feststellen musste, dass all diese Orte, mit denen er sich so viel Mühe gab, wieder schmutzig wurden. Schüler latschten durch die Schule, als sei es selbstverständlich den Matsch und den dreckigen Scheiß von ihren Schuhen am Boden abzuwischen. Den heiligen Boden, den er erst gewischt hatte. Natürlich war Peter bei ihm, doch das machte es nicht wett. Die ersten tage hatten sie genug Gesprächsstoff und sie konnten ausgiebig plaudern, doch nun war der Kasten voll. Weder hatte er Peter etwas neues zu erzählen, doch passierte überhaupt etwas, dass man passieren könnte.

James und Sirius hatten es ebenfalls nicht einfach. Und dieses Wissen, dass beide über die ganzen Ländereien gehetzt wurden, tröstete ihn zum einen, doch zum anderen beruhigte er sich damit, dass er mit dem Mopp den besseren Fang bemacht hatte. Er sah auf den nassen grauen Mopp herab und betrachtete ihn kritisch. Er mochte zwar

dreckig und ausgeleiert aussehen, doch immer noch besser als Babbitts Visage.

Ein weiteres Mal erschrak sich Remus über seine unsauberen Gedanken. Wie konnte ihm nur so etwas durch den Kopf gehen? Einen Menschen mit einem MOPP zu vergleichen war wirklich nicht sehr nett.

Augenblicklich legte er das Wischgerät zur Seite um nicht weiterhin daran zu denken. Was für ein Unsinn, Lupin! Er griff nach dem Lappen und kletterte auf die Leiter. Nun, zumindest lenkte ihn dieser Quatsch von anderen Dingen ab.... von Ellas lieblichen Lächeln, ihrem lockigen Haar und haaaach... dem Stab auf dem obersten Regalbrett. Er wischte gerade einen jener vollen Regale sauber, (bei denen er all den Inhalt aus den Fächern nehmen, die Treppe runter steigen und den Inhalt zur Seite legen musste, ehe er wieder hinaufklettern musste), als er ein ziemliches Gepolter und Gejohle auf den Gängen hörte.

Verwirrt stieg er von den Stufen der wackeligen Leiter und sah zur Tür, ehe ihn auch schon Hände packten und mit hinauszerren.

Er nahm aus den Augenwinkeln nur noch kleine Feuer wahr und stellte erst einen Moment später fest, dass es seine Putzutensilien waren. SEIN MOPP!

"Hey! Was soll das?", rief er aus und versuchte sich dagegen zu wehren, dass man ihn einfach so hinaus trug. Doch er sah in der Menge Lily und stellte seine Abwehr augenblicklich ein.

Dann drangen die Rufe an sein Ohr und er entschlüsselte langsam, was sie da riefen: "BEFREIT MR. MOONY!", "RETTET PETTYGREW!" und "VERBRENNT DEN PUTZLAPPEN!"

Entweder träumte Remus schlecht und Hogwarts startete gerade eine Rebellion oder Merlin kam, um ihn zu befreien.

Was es letztendlich war, konnte er nicht sagen, doch als es die Treppen hinunterging, klammerte er sich an einer Hand fest und hoffte, mit zusammen gekniffenen Augen, dass er diesen Tag überleben würde.

Währenddessen hatten James und Sirius ein lustiges Erlebnis. Gerade als Babbitt die Jungs angeschrien hatte, sich dieses mal zu bessern und sich mal mehr Mühe zu geben, erreichten sie den Waldrand. Doch es fehlte der Zugang.

Zwischen den Bäumen hängen Stoffe auf denen geschrieben stand, dass Folter verboten sei und riesige Plakate mit den Aufschriften: "DIE MARAUDER-BEFREIUNGSRONTE GEGEN BABBITT!", mit den zugehörigen Schülern, die Marauder-Namen schrieten und sich dafür einsetzen, dass dieser Terror aufhörte.

James sah zu Sirius, Sirius sah zu James; und beide grinnten. Das war ja wohl der absolute Wahnsinn! Hier stand die halbe Gryffindor-Schülerschaft versammelt und demonstrierte gegen diesen Menschenverachtenden Diktator.

Allein das Gefühl, zu wissen, dass sie alle nur ihretwegen hier waren und sich für sie einsetzen war ein wahnsinniges Gefühl, dass unter die Haut ging. Und Babbitt stand da und machte ein dummes Gesicht! Noch besser!

"Verschwindet, ihr Rotzblagen! Oder ihr dürft auch nachsitzen!", doch davon schienen sie sich nicht beeindruckt zu lassen. Jemand warf Tomaten und im nächsten Moment stürmte die Schülerschaft auf den Ex-Auror Truppenübungsplatztrainer zu und hoben ihn über sich, besessen davon, ihn in den See zu schmeißen.

"James! Sirius!", sie wirbelten herum und sahen Remus und Peter, die beide circa dasselbe Gesicht machten: Sie strahlten!

"Was meint ihr Jungs?", fragte Sirius grinsend, "Haben die anderen nun einen Vollknall

oder sind wir die absoluten Glückspilze?"

James grinste und machte ein schmunzelndes Gesicht, wie Remus es sonst immer tat. "Wir sind Marauder. Und irgendwie habe ich absolut keinen Bock, den anderen nur ZUZUSEHEN, wie sie Babbitt erledigen."

Remus grinste, "Mhmm... kann ich verstehen."

Ein schelmischer Blick und auf ging es, dem Trubel entgegen...

Eddie und Stanley hatten ihre Mission erfolgreich erfüllt. Am Ende des Tages hatte Babbitt so die Nase voll, dass er seine Koffer packte und ging. Nicht nur, weil die Jugend so unverschämt war, nein, weil sich auch noch das ganze Haus für diese vier Rotzblagen einsetzte. Wie konnten sie nur gefeiert werden wie Helden? Diese disziplinelose Jugend! Dafür hatte er kein Verständnis mehr.

Eddie und Stanley schon. Am diesem Abend saßen sie an der Seite der Marauder, während eine kleine Feier im Gemeinschaftsraum veranstaltet wurde.

Dumbledore kam höchstpersönlich vorbei und unterbrach die Feier. Aber nur, um seine Strafpredigt an alle zu halten. Jedoch war seine Rede nicht so überzeugend, als er schließlich zwinkerte und meinte, "Ich wusste dass dieser verrückte Haufen zusammenhält! Letztendlich habt ihr den Mut Gryffindors gebraucht um euch für Freunde einzusetzen. 100 Punkte Abzug für diesen rebellischen Auftritt und der Entlassung von Mr. Babbitt und 25 Punkte für freundschaftlichen Zusammenhalt! Und jetzt lasst die Puppen tanzen!"

Jedoch machte dies noch lange nicht die Krönung des Abends aus... denn jemand war auf der Jagd.

James ging langsam umher, auf der Suche nach einem großen Schatz. Seine Reise war gefährlich und voller Abenteuer, denn immer wieder tippte ihn jemand an der Seite an und flüsterte ihm mysteriöse Sätze zu, wie "Wir hoffen auf neue Streiche" oder "Jetzt wird es nicht mehr langweilig sein", doch selbst das hielt ihn nicht auf und er überquerte all diese Gefahren. Dann sah er etwas rotes vor sich, es sah aus wie eine gefährliche Wildkatze, ein Tiger.... was sollte er nun tun? Doch Angriff war die beste Verteidigung und er pirschte sich todesmutig an den Tiger heran und umarmte seinen frisch entdeckten Schatz von hinten. Lily Evans dreht sich herum und sah ihn mit einem Lächeln im Gesicht warm an. "Mr. Potter!", sagte sie mit überraschtem Gesicht, "Sie hier?"

Er grinste sie an. "Aye, ich bin hier. Den ganzen Abend. Und ich bleibe nur bei dir." Seine frisch ertappte Beute zog er an sich und verschwand mit ihr an ein ruhiges Plätzchen, "und ich hab dich gesucht."

Lily sah ihn an. "Hast du also mal fünf Minuten Zeit, ja?"

Eigentlich wollte sie es munter sagen, doch eine gewisse Bitterkeit schwamm in ihrer Stimme mit. James bemerkte es und seine Stimme dämpfte leise ab. "Hey.. ich weiß, dass ich in den letzten Wochen wenig Zeit für dich hatte. Und das tut mir Leid, wirklich Lily."

Sie seufzte. "Ich weiß ja, dass es nicht deine Absicht ist, aber.." Es war wirklich ein Problem zwischen ihnen. Sie hatten kaum Zeit für sich gehabt, da James immer beschäftigt war. Entweder erledigte er Schularbeiten oder Strafarbeiten aber sie blieb außen vor. Und wenn sie ehrlich war, sie vermisste ihren nervigen kleinen Dusek, der sie immer wieder aufheiterte und um sie herumtanzte.

"Ich verspreche dir, dass ich wieder mehr Zeit für dich haben werde, aye?", flüsterte er leise und berührte mit seiner Nase ihre Wange, "Ich meine.. sieh... nun ist Babbitt weg. Abends habe ich nun immer Zeit für dich."

"Hast du das ja?"

James zögerte einen Moment.

Sie saßen nun auf der Jungentreppe. Zwar noch bei den anderen, aber ungestört. "Gib mir noch zwei Wochen und ich habe alle Strafarbeiten erledigt, Lil."

Er sprach ihren Namen so unendlich sanft aus und er war ihr jetzt so nah, dass sich ihre Nackenhärchen aufstellten. "Na schön.", gab sie schließlich nach. "Aber dafür will ich jetzt einen Kuss. Aber nicht nur irgendeinen, sondern einen richtigen!"

Er lachte leise, doch gleichzeitig beugte er sich auch schon vor, um genau dies zu tun.